

Berufskunde

GärtnerIn EFZ

GärtnerIn mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

› vom 31. Oktober 2011

17000 Gärtnerin EFZ / Gärtner EFZ

17012 Garten- und Landschaftsbau

17013 Baumschule

17014 Stauden

17015 Zierpflanzen

Gärtnerinnen und Gärtner auf Stufe EFZ beherrschen namentlich folgende Tätigkeiten und zeichnen sich durch folgende Haltungen aus

- a. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit **Pflanzen** und deren natürlichen und gestalteten **Lebensräumen**.
- b. Sie **produzieren Pflanzen** oder **gestalten Lebensräume** im Innen- und Aussenbereich im Auftrag von Kunden. Die **Begeisterung** für ihren Beruf äussert sich im Wissen um **Pflanzen und deren Bedürfnisse**, sowie im Wunsch, Lebensräume aktiv zu gestalten und zu pflegen

- › Sie setzen **Pflanzen** und unterschiedliche **Materialien** ein und nehmen dabei Rücksicht auf die **Umwelt** und ihre eigene Gesundheit und leisten einen Beitrag zur **Biodiversität** und zur nachhaltigen **Ressourcennutzung**.
- › Sie arbeiten in kleineren oder grösseren **Teams**, nehmen **Aufträge** entgegen oder **leiten selbst Mitarbeitende** an. In allen vier Fachrichtungen trägt der **selbständig ausgeführte Beitrag aller Mitarbeitenden** zum Gelingen des Endergebnisses bei.

Berufsfachschule: Noten im Zeugnis

- › Allgemeine Berufskenntnisse
- › Erweiterte Berufskenntnisse

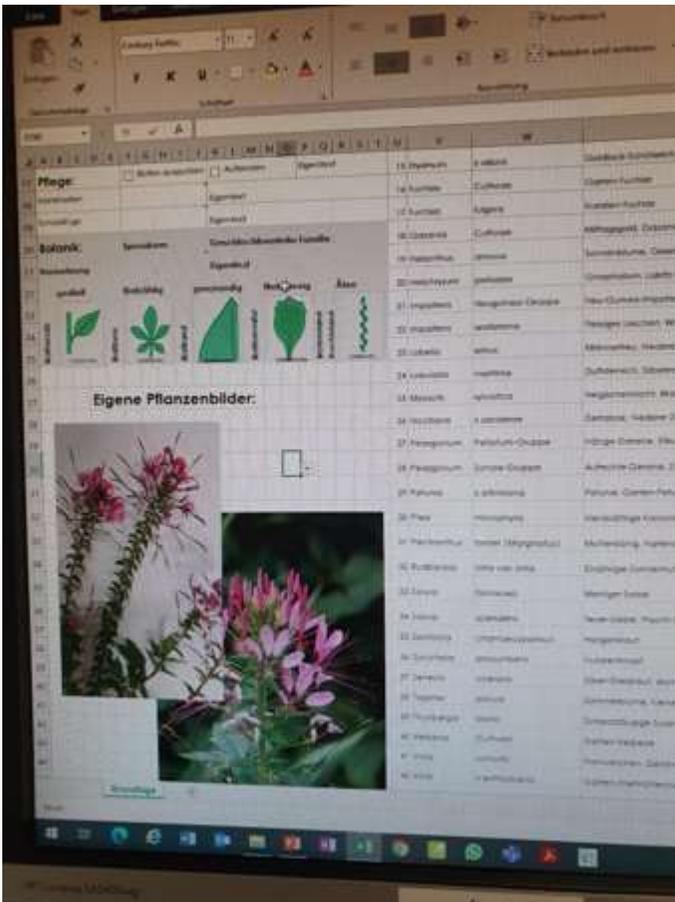
Wichtige Inhalte zu den allgemeinen Berufskennntnissen

- › Beratung und Verkauf (Umgang mit Kunden, Lieferscheine, Rapporte)
- › Lieferung und Service (Transportfahrzeuge laden)
- › Berufliche Unterhaltsarbeiten (Unfallverhütung, Abfallentsorgung)
- › Pflanz- und Saatarbeiten (Bodenkunde, Pflanzen setzen und schneiden)
- › Pflanzenernährung (Nährstoffzufuhr, Berechnung der Düngermenge)
- › Pflanzenschutz (Schädlinge und Krankheitserreger)
- › Garten- und Grünflächenpflege (Rasen, Obst und Beeren etc.)
- › Garten- und Landschaftsbau (Beläge, Materialberechnungen)
- › Pflanzenproduktion und Pflanzenvermehrung (Kulturen, Vermehrungsmethoden)

Wichtige Inhalte zu den erweiterten Berufskennntnissen

- › **Pflanzenkenntnisse** (Pflanzen benennen
160 Namen 1. Lehrjahr. 390 Namen 2. u. 3. Lehrjahr.)
- › **Pflanzenverwendung** (Eigenschaften, Standort- und
Pflegeansprüche)
- › **Botanische Grundlagen** (Nomenklatur, Grundorgane,
morphologische Merkmale,
anatomische Merkmale, Zellen und Gewebe etc.)

Digitaler Unterricht bei den Gärtnerklassen: Erweiterte Berufskennntnisse



- › Bei den Pflanzen werden Daten digital erfasst (digitale Karteikarten).
- › Grundlage dazu sind Excel Tabelle, Pflanzenapp, PC und Handy.
- › Analoge Lernmethoden sind nicht ausgeschlossen!
- › Am QV werden die Pflanzen (Erkennen) anhand von Pflanzenteilen oder Pflanzen geprüft.
- ›

Blockwochen an der Berufsfachschule

- › Wichtige Themen werden in Blöcken zu ca. **30 Lektionen** unterrichtet.
- › Die Lernenden sind pro Lehrjahr je einmal eine Woche an der Berufsfachschule.
- › Die Unterrichtsblöcke gehören zu den **Pflichtlektionen**. Die Lernenden sind verpflichtet teilzunehmen.

Blockwochen an der Berufsfachschule

- › 1. Lehrjahr (alle Fachrichtungen): **Ökologie**
Grundlage zur Fachbewilligung Pflanzenschutz
- › 2. Lehrjahr (alle Fachrichtungen): **Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnisse**
- › 3. Lehrjahr (Themen fachrichtungsgetrennt)
Fachrichtung Landschaft: **Zeichnungswoche**
Fachrichtung Baumschule: **Kundenberatung, Pflanzenproduktion**

Termine der Blockwochen

- › 1. Lehrjahr: Ökologie KW 38 (18.9.-21.9.23)
- › 2. Lehrjahr: Pflanzenverwendung: KW 26 (24.6.-28.6.24)
- › 3. Lehrjahr: Zeichnungswoche Landschaftsgärtner: \$
- › KW 8 (19.2.-24.2.24) **Findet während der Sportwoche des BWZ Lyss statt**
- › 3. Lehrjahr: Verkauf und Pflanzenproduktion: KW 47 (20.11.-24.11.23)
- › **Der aktuelle Terminplan ist auf [bwz lyss.ch](http://bwz.lyss.ch), Grundbildung, Gärtnerin EFZ, Jahresplanung 23/24 zu finden.**

Überfachliche Kompetenzen

- › **Wir fördern Selbstkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz.**

Die Lernenden übernehmen Verantwortung für Ihren persönlichen Lernprozess.

Repetitionspläne für die schulfreie Zeit!

Die Lernenden arbeiten Lücken koordiniert auf.

Wir erarbeiten die Lernziele mit verschiedenen Medien.

Wir unterstützen das Lernen in Lerngruppen.

Qualifikationsverfahren: Bestehen, Notenberechnung, Notengewichtung

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

- › der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mit der Note 4 oder höher bewertet wird;
- › der Qualifikationsbereich «erweiterte Berufskennntnisse» mit der Note 4 oder höher bewertet wird; und
- › die Gesamtnote 4 oder höher erreicht wird.

Gewichtung im Qualifikationsverfahren

Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel der gewichteten Noten der einzelnen Qualifikationsbereiche der Abschlussprüfung, sowie der gewichteten Erfahrungsnote. Dabei gilt folgende Aufteilung:

- a. praktische Arbeit: **30 %**;
- b. allgemeine Berufskennntnisse: **15 %**;
- c. erweiterte Berufskennntnisse: **15 %**;
- d. Allgemeinbildung: **20 %**
- e. Erfahrungsnote: **20 %**

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe der Noten für:

- a. den **berufskundlichen Unterricht** (zählt dreifach);
- b. die **überbetrieblichen Kurse** (zählt einfach).

Die Note für den **berufskundlichen Unterricht** ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts.

Die Note für die **überbetrieblichen Kurse** ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der benoteten Kompetenznachweise.

Wichtige Leitgedanken

- › Lernen ist oft mit Anstrengung und Überwinden von eigenen Widerständen verbunden.
- › Der Wille zu Leistung und zum Erreichen des Erfolges hängt zu einem grossen Teil von den Lernenden selbst ab.
- › **Ohne regelmässige Hausaufgaben geht es nicht!**
- › Die Lernenden müssen die schulischen Inhalte zu Hause regelmässig vertiefen.

Wichtige Lernstrategien

- › Aktive Mitarbeit während des Unterrichts
- › Behandelte Inhalte von Schultag zu Schultag gründlich verarbeiten
- › Zusammenfassungen schreiben, Texte gründlich durchlesen, wichtiges anzeichnen, Fragen notieren
- › Regelmässige (über die ganze Woche verteilt) eher kurze Lernschritte
- › Beim Lernen konzentrierte Haltung
- › Priorität Beruf

Häufige Gründe für Misserfolge

- › Unkonzentriertes Verhalten während des Unterrichts
- › Motivationsschwierigkeiten
- › Schwatzen
- › Mit dem 'Handy' spielen
- › Hausaufgaben nicht erledigen
- › Termine nicht einhalten
- › Häufige Absenzen
- › Leistung auf verschiedenen Ebenen: Praktische Arbeit, Berufsfachschule, privates Umfeld = **Überforderung**.

Wichtiges für den Schulalltag

- › Hausordnung beachten
- › Rauchen auf dem Schulgelände
- › Konsum von Getränken und Esswaren
- › Sorge tragen zum Mobiliar
- › Ordnung im Schulzimmer
- › Weisungen der Lehrpersonen respektieren